

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 146.

Sonntag den 24. Juni.

1860.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1860 in der ersten Woche mit „**Behn Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Die Hallesche Exequien-Societät.

Die in neuerer Zeit in verhältnismäßig nicht unbedeutender Zahl entstandenen Lebensversicherungen, Renten-, Aussteuerungs-, Sterbe- und andern Kassen haben ein Institut in den Hintergrund gedrängt und zum Theil auch wirklich überflügelt, welches sowohl seiner inneren Trefflichkeit nach, als auch, weil es recht eigentlich ein Hallesches Kind ist, wohl verdient, den Bürgern Halle's in erneute Erinnerung gebracht und ihrer patriotischen Theilnahme empfohlen zu werden. Es ist dies die in der Ueberschrift genannte Gesellschaft, welche, im Jahre 1776 gegründet, jetzt eines 84-jährigen Bestehens sich erfreut. Die erste Idee einer solchen Exequienkasse rührt von dem an hiesiger Universität angestellten Professor der Rechte, Förster, her, welcher bei der zu befürchtenden Auflösung der damals seit fast 20 Jahren bestehenden Universitäts-Wittwenkasse den Mitgliedern derselben, „damit doch das 20 Jahre gestandene Institut nicht gänzlich aufhöre“, einen Entwurf zur Verwandlung der ganzen bisherigen Wittwen- in eine Exequien-Kasse einreichte. Die von ihm abgefaßte Denkschrift giebt den Endzweck der neu zu errichtenden Gesellschaft dahin an: „daß bei dem Absterben eines jeden membri sogleich seinen Erben 100 Thaler ausgezahlt werden.“ Um dies zu erreichen, soll die Gesellschaft als eine geschlossene, „aus 50 (nicht mehrere nicht weniger)

membris honoratoris conditionis bestehen, dabei jedoch nicht blos auf eigentliche literatos gesehen, auch nicht der Begriff der honoratorum zu enge angenommen werden, sondern es wären receptibiles Männer, zwar nicht von dem gemeinsten, doch von ansehnlichem Stande, als in unserer Stadt Pfänner, wirklich angesehene Kaufleute, Fabrikanten u. dgl.“ Von diesen 50 Mitgliedern soll jedes 2 Thlr. bei der Reception, und nachher bei jedem eintretenden Todesfall wieder 2 Thlr. erlegen, wodurch die den Erben des Verstorbenen zu zahlenden 100 Thlr. gedeckt werden; die abgehenden Mitglieder werden, durch Einrücken von Expectanten ersetzt. Welchen Erfolg Förster's Vorschläge bei den Mitgliedern der Universitäts-Wittwenkasse gehabt haben, und wann er überhaupt gemacht sei, ist nicht ersichtlich, da außer der erwähnten Denkschrift, die ohne Datum ist, in den Acten sich nichts weiter darüber findet.

Die vom Prof. Förster angeregte Idee nahm der Consistorialrath Jeyke auf, welcher in einem Circularschreiben vom 5. März 1776 „im Auftrage“ bekannt macht, daß „einige resp. Herren Mitglieder der hieselbst subsistirenden Königl. Universitäts-Wittwen-Societät, sich resolviret, eine Exequien-Casse anzurichten, und dazu auch andere honoratores, in dieser Stadt, auch bedürftenden Falls, an auswärtigen Orten, einzuladen“, und die Hauptpunkte angiebt, welche bei der neu zu errich-

tenden Gesellschaft in's Auge gefaßt werden mußten. Es sind dies mit wenigen unbedeutenden Abweichungen die schon von Förster aufgestellten. In den daran sich knüpfenden Votis wird die Idee mit Beifall aufgenommen, in einem derselben aber auch schon auf die große Schwierigkeit hingewiesen, die Societät immer vollzählig zu erhalten und deshalb der Vorschlag gemacht: „es als ein officium sociale festzusetzen, daß ein jedes Mitglied die Sorge der Anwerbung neuer Mitglieder übernehme.“ In einem zweiten Circulare zeigt CR Jeyke an, daß sich zur gedachten Societät 50 ordentliche Mitglieder und 4 Expectanten gemeldet hätten, und daß es wohl angemessen sei, zunächst einen Convent von etwa 10 Mitgliedern zur Berathung über die Aufnahme jener Unterzeichner so wie über einige vorläufig abzumachende Punkte zu berufen, und ladet dazu 11 Mitglieder namentlich ein. In einer am 10. April von diesen gehaltenen Zusammenkunft wurde auf Grund der früheren Festsetzungen noch beschlossen, daß sämtliche Unterzeichner ohne Ausnahme aufgenommen werden, daß CR. Jeyke das Vorsteheramt übernehmen und dafür von den Beiträgen befreit werden, an seiner Stelle aber ein 5tes Mitglied eintreten soll. Ferner sollen dem Vorsteher 6 Assistenten beigeordnet werden, gleichsam als Repräsentanten der Gesellschaft, denen namentlich die Prüfung der neuaufzunehmenden Mitglieder obliegt. Zu diesem Amte wurden am 27. April 1776 die Professoren Heiskler und Förster, Rathsheister Reichhelm, Pastor Jüngken, Cramermeister Dürking und Kaufmann Bucherer erwählt, und nach Einholung des ersten Beitrages wird mit dem 1. Mai 1776 die Gesellschaft als constituirte angesehen. Da sich aber eine große Anzahl über 50 fanden, welche einer solchen Gesellschaft beizutreten wünschten, so wurde sogleich auf dieselben Bedingungen eine von denselben Vorstehern, aber für sich abgesondert zu verwaltende zweite Classe errichtet, die mit dem 1. Juni 1776 ins Leben trat. Die Anfertigung der Statuten hatte der Kriegs- und Domainenrath Gueingius übernommen, aber trotz mehrfacher Erinnerungen nicht geliefert. Daber machte Prof. Woltaer im J. 1785 einen Entwurf der Statuten, der zunächst bei den Assistenten und dann bei sämtlichen Mitgliedern circulirte, mit ihren Bemerkungen versehen nach 6 Jahren erst endgiltig festgestellt und am 16. Mai 1791 mit den Unterschriften der Mitglieder für beide Classen als rechtsbeständig vollzogen wurde. Diese Gesetze galten, bis im Jahre 1835 auf Verlangen der Königl.

Regierung eine Revision derselben vorgenommen wurde und am 6. Mai 1837 durch den Staatsminister v. Klewiz als Oberpräsidenten der Provinz Sachsen die obrigkeitliche Bestätigung erhielten. Dies sind die „Erneuerte Gesetze der seit dem Jahre 1776 bestehenden Hallischen Erquickungs-Societät beider Classen“, welche noch jetzt Gültigkeit haben und aus denen etwa folgende Paragraphen das Wesentlichste enthalten:

§. 1. Der Zweck dieser Gesellschaft ist dahin gerichtet, bei dem Ableben eines Mitgliedes derselben durch festgesetzte Beiträge der übrigen eine verhältnismäßige Summe zur Erleichterung der Kosten eines standesmäßigen Begräbnisses und anderer mit einem Todesfalle in der Regel verknüpften Ausgaben, für die Wittve oder die Hinterbliebenen aufzubringen.

§. 2. Die Gesellschaft besteht aus zwei Abtheilungen, deren jede fünfzig Mitglieder enthält. Beide Abtheilungen erkennen dieselben Gesetze an, und es werden deren Angelegenheiten und Kassen von Einem und demselben Vorsteher verwaltet. Jedoch wird die Kasse und Rechnung einer jeden Abtheilung von der andern abgesondert, geführt, und es hat keine derselben die Verpflichtung, mit ihren Fonds und Beiträgen für die andere einzutreten oder zu haften. Es kann jemand Mitglied in beiden Abtheilungen werden.

§. 4. Der Beitrag eines Mitgliedes ist 2 Thlr. bei jedem Todesfalle, welcher sich in der Abtheilung ereignet, zu der es gehört.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Betraute:

Marienparochie: Den 17. Juni der Eisenbahn-Beamte Rümenapp mit D. E. J. Schneider.

Ulrichsparochie: Den 18. Juni der Barbierherr Mai mit M. A. Hergesheim.

Neumarkt: Den 17. Juni der Klostersgutsbesitzer Börsch zu Gernstedt bei Kösen mit J. C. verw. Dehmische geb. Becker.

Glauch: Den 17. Juni der Zimmergeselle Böhne zu Leipzig mit S. J. Seidel.

Geborene:

Marienparochie: Den 29. Mai 1859 dem Schuhmachermeister Fricke eine T., Antonie. — Den 13. Februar 1860 eine unehel. T., Christiane Clara Emma. — Den 19. März dem Handarbeiter Keller eine T., Anna Clara. — Den 10. Mai dem Deconomen Köster eine T., Wilhelmine Louise Margarethe.

Ulrichsparochie: Den 20. November 1859 dem Glasermeister Stachelroth eine T., Rosette. — Den 29. Februar 1860 dem Kaufmann Kind eine T., Marie Sophie. — Den 13. April dem Maler und Lackirer Wiesert ein S., Paul. — Den 14. dem Leinwebermeister Taute eine T., Friederike Marie Louise Anna. — Den 19. dem Buchhalter Reiser ein S., Carl Oscar Hermann. — Den 30. dem Wattenfabrikanten Wittmann ein S., Gottfried Hermann Richard. — Den 15. Mai dem Güter-Expediten an der Berl.-Anh. Eisenbahn Ruacke ein S., Carl Hugo Friedrich. — Den 20. dem Stuhlmachermeister Dreyhaupt eine T., Minna Hedwig. — Den 13. Juni dem Handelsmann Stemmler ein S., unget. — Den 14. dem Schmiedemeister Strehlow ein S., todtgeb.

Moritzparochie: Den 28. März dem Galloren und Schwimmermeister Bandermann ein S., Waldemar Max. — Den 21. April dem Glasermeister Hecker eine T., Emilie Mathilde. — Den 23. eine unehel. T., Marie Louise Anna. — Den 13. Mai dem Klempnermeister Recke ein S., Paul Richard. — Dem Beiwächter Billing ein S., Ernst Franz Oskar. — Den 17. dem Gastwirth Benneckendorf eine T., Wilhelmine Auguste Emma. — Den 2. Juni dem Fabrikarbeiter Jung ein S., Adolph Hermann Gustav. — Den 5. dem Handarbeiter Hüffner ein S., Ferdinand Carl Friedrich. **Entbindungs-Institut:** Den 6. Juni eine unehel. T., Louise Henriette.

Militairgemeinde: Den 7. Juni dem Sergeanten von der 6. Comp. des 27. comb. Infant.-Regim. Weber eine T., Anna Margarethe.

Neumarkt: Den 16. Juni 1859 dem Mustikus Schüßler ein S., Johannes Ernst. — Den 20. Mai 1860 dem Steueraufscher Köth ein S., Paul Emil. — Den 25. dem Fuhrmann Lippert ein S., Wilhelm Paul.

Glauch: Den 24. April dem Schneidermeister Hoffmann eine T., Marie Henriette. — Den 18. Mai dem Tischlermeister Simbt ein S., Hein-

rich Otto Hermann. — Den 19. dem Deconomie-Inspector Geyer ein S., Eduard Albert Reinhold Arthur. — Den 22. dem Kunstgärtner Stieme ein S., Gustav Hermann. — Den 23. dem Ziegeldecker Belger ein S., Friedrich Otto Theodor. — Den 29. dem Bäckermeister Weber eine T., Friederike.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 14. Juni der Bäckerlehrling C. Haase aus Domnig, 16 J. rheumatisches Fieber. — Den 16. des Bäckermeisters Ahé S. Ernst Otto Carl, 2 J. 6 M. Lungenlähmung. — Des Uhrmachers Friedrich T. Elise, 1 J. 3 M. 3 T. Keuchhusten. — Des Schuhmachermeisters Fricke T. Antonie, 1 J. 2 M. 5 T. Krämpfe. — Den 18. des Castellans Richter S. Theodor Richard, 8 J. 5 M. Abzehrung. — Eine unehel. T., Marie Louise Ottilie, 2 M. 1 W. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 14. Juni des Schmiedemeisters Strehlow S. todtgeb. — Des Privat-Secretairs Bärwinkel Ehefrau, 72 J. 3 M. Schlagfluß. — Den 16. des Schuhmachermeisters Köppe S. Carl, 3 J. 6 M. Brustfellentzündung. — Den 17. des Handelsmanns Stemmler S. unget., 4 T. Gelbsucht.

Moritzparochie: Den 13. Juni eine unehel. T., Amanda, 3 M. 1 W. 4 T. Abzehrung. — Den 16. des Tischlermeisters Casper T. Hedwig, 1 J. 1 M. 4 T. Krämpfe. — Den 18. eine unehel. T., Bertha, 3 M. Diarrhoe. — Den 19. des Schuhmachermeisters Krug T. Friederike, 4 J. 6 M. Nervenfieber.

Stadt Krankenhaus: Den 14. Juni der Schlossermeister Peterling, 60 J. 5 M. Abzehrung.

Domkirche: Den 22. Juni des Domcustos Deßmann Wittwe, 68 J. Lungenschwindsucht.

Neumarkt: Den 14. Juni der Freiherr Alexander von Seckendorf, 56 J. 4 M. 1 T. Lungen- und Kehlkopfleiden. — Den 15. des Malers Seebe Ehefrau, 41 J. 5 M. 3 W. 1 T. Gebärmutterleiden.

Glauch: Des Chirurges Blume Ehefrau, 40 J. Wassersucht.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
vom Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Konkurs = Eröffnung.

Königl. Kreis - Gericht zu Halle a/S.,

1. Abtheilung,

den 15. Juni 1860, Vormitt. 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Maschinenfabrikanten **Franz Meinel** hier, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 14. d. Mts. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

27. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Boffe im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 13. Juli d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 14. Juli d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs- Personals auf den

18. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreis - Gerichts - Rath

Boffe im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Fritsch, Wilske, Riemer, Gödecke, Schede, Fiebigger, v. Bieren, Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Auction.

Donnerstag den 28. d. M. Nachmit. 2 Uhr u. folg. Tage versteigere ich wegen Domicilveränderung einer Herrschaft im Saale des **Hôtels zur Eisenbahn** alhier sehr gut erhaltenes birkenes, nuß- u. firschbaumenes Mobiliar, als: eine Parthie Silbergeschirr, 3 Körbe Champagner (in beliebigen Posten), Glas-, Porzellan- u. Kupfergeschirr, Tisch- u. Bettwäsche, Sekretair's, Cylinderbureau's, Glas-, Bücher- u. Kleiderschränke, Kommoden, Sopha's, 6 Armstühle, Trimeaux u. Goldrahmspiegel, 1 Coulissentisch à 24 Pers., Rohrstühle, Bettstellen, runde, Sopha-, Eck-, Spiegel- u. Waschtische, Hausgeräthe u. dgl. m. (Die Gegenstände stehen Mittwoch den 27. d. M. von Nachmit. 2 bis 5 Uhr zur gefälligen Ansicht.) **Brandt.**

Auction.

Dienstag den 26. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18: Präsentirteller, fein gemalte Fenster-Rouleaux, Regen- u. Sonnenschirme, Herrenhüte, Handschuhe, Gummi- u. Hausschuhe, Galoschen, Strümpfe, Kragen, Damenröcke, Schürzen, seidene Taschentücher, gewirkte Jacken, Kleidungsstücke u. dgl. m. **Brandt.**

Montag den 25. Nachmittag 2 Uhr soll eine Partie Bauspäne und Brennholz in der Taubengasse Nr. 2 meistbietend verkauft werden.

Dem hiesigen Bürger **M. Sch.....**, Liliengasse Nr. 4, wünscht zu seinem heutigen 67. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, so daß die ganze Liliengasse wackelt. **C. E. W. E.**